

„Fremd & Vertraut“

-Newsletter für die Unterstützung des Ehrenamtes
im Flüchtlingsbereich-



Mail: ekf-laabs@caritas-stade.de
Tel.: 0157 52425062
Schiffertorsstr. 19a, 21682 Stade
Böberstroot 11, 21698 Harsefeld
Termine nach Absprache

Erreichbarkeiten:



Mail: eric.weiher@evlka.de
Tel.: 04141 / 4117-20
Neubourgstr. 6, 21682 Stade
Sprechstunde: montags 15-17 Uhr

Newsletter 9/2017

29. September 2017

Inhalt

1. Grußworte
2. Aufruf
3. Kolumne / Leserbrief
4. Arbeit / Ausbildung / Weiterbildung
5. Rechtlichess
6. Kultur (Freizeit, Sport, Musik, Sonstiges)
7. Veranstaltungen / Termine

1. Grußworte

Liebe alle, die Sie im Ehrenamt engagiert sind,

die Tage werden kürzer, die Temperaturen fallen, die Blätter an den Bäumen verfärben sich – kein Zweifel, der Herbst ist da.

Viel Spaß auch dieses Mal beim Lesen dieses Newsletters wünschen Ihnen

Christine Laabs und Eric Weiher!

2. Aufruf

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Arbeitskreis Asyl Albert-Schweitzer-Str. in Stade sucht dringend 1-2 Ehrenamtliche, die bereit wären sich als Patinnen oder Paten einer neunköpfigen Familie zu widmen. Sollten Sie Interesse haben wenden Sie sich bitte über Frau Laabs an den Arbeitskreis der Albert-Schweitzer-Str. Sie wird dann vermitteln. Kontaktdaten finden Sie auf der Titelseite.

3. Kolumne / Leserbrief



Ich heiße Ayantu Haase und arbeite seit dem 01. September für den Diakonieverband Stade/Buxtehude als Beraterin für Frauen mit Migrationshintergrund.

Als eine Frau, die selber einen Migrationshintergrund hat, kann ich mich sehr gut in die Lage der Frauen versetzen, die in Deutschland ankommen und zunächst einen Kulturschock erleben. Viele neue Erfahrungen brauchen Reflektion, doch fehlt es oft an geeigneten Gesprächspartnern. Frauen mit Migrationshintergrund sind teilweise eher zurückhaltend und sind oft mit einem Frauenbild aufgewachsen, in dem die Frau sich ausschließlich um den Haushalt und die Familie kümmern muss. In ihren Heimatländern haben oft die Männer Kontakt zu Behörden, Organisationen, Informationen und Ressourcen. Es gibt viele Angebote für Frauen, aber in der Praxis trauen sich viele Frauen mit Migrationshintergrund nicht, diese Angebote wahrzunehmen. Diese Frauen über Angebote, Rechte von Frauen und über andere wichtige Informationen für den Alltag in Deutschland zu informieren, ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Beratungstätigkeit. Darüber hinaus möchte ich versuchen, diese Frauen besser miteinander zu vernetzen und sie auf bereits bestehende Netzwerke hinzuweisen.

Über Kontakte und Austausch würde ich mich sehr freuen. Sie erreichen mich per E-Mail unter ayantu.haase@evlka.de oder unter Tel. 04141-411722.

4. Arbeit / Ausbildung / Weiterbildung

Vorbereitungskurs Geflüchtete zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses bei der VHS Stade

Frau Dr. Dagmar Croston ist bei der VHS Stade für den Zweiten Bildungsweg, also für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen, verantwortlich. Haupt- und Realschulabschlusskurse sind ihr „täglich Brot“. Erstmalig bietet die VHS Stade Geflüchteten einen kostenlosen Vorbereitungskurs für den Lehrgang zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses an.

Geflüchtete, die nicht mehr schulpflichtig sind, aber keinen Schulabschluss nachweisen können, haben mit diesem Kurs eine Chance auf ihrem Bildungsweg einen wichtigen Schritt vorwärts zu gehen. Im Anschluss ist für diese Gruppe ein Hauptschulabschlusslehrgang geplant. Damit ist dann der Weg frei für eine Berufsausbildung.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Deutschkenntnisse auf A2 Niveau.

Der Kurs wird Anfang Dezember 2017 beginnen und bis Anfang September 2018 dauern.

Der Unterricht wird von Montag bis Freitag an jeweils 4 Unterrichtsstunden nachmittags erteilt. Unterrichtsort wird die VHS-Lernwerkstatt in der Sachsenstraße/Ecke Feuerwehrstraße sein.

Die VHS beantwortet gerne weitere Fragen. Sie, Interessenten, ehrenamtliche Helfer oder Koordinatoren können gerne bei der VHS Stade anrufen oder dienstags und freitags zwischen 9.00 und 11.00 Uhr in der VHS Lernwerkstatt persönlich vorsprechen. Nehmen Sie Kontakt auf unter:

VOLKSHOCHSCHULE STADE e.V.

Dr. Dagmar Croston

Abteilungsleiterin Sekundarbereich I, Grundbildung

Wallstraße 17, 21682 Stade

Telefon: 04141-40 99 61

Telefax: 04141-40 99 99 61

E-Mail: croston@vhs-stade.de

Internet: www.vhs-stade.de

CareNow – Infotag über Altenpflegeberufe

Auf Initiative von sehr engagierten Ehrenamtlichen hier im Landkreis Stade veranstaltet die Agentur für Arbeit am 19.10.17 um 14 Uhr in der BBS III Stade einen Infotag über den Altenpflegeberuf. Die Veranstaltung „Care Now“ richtet sich ganz allgemein an alle Interessenten für diesen interessanten Beruf, aber insbesondere an Geflüchtete Menschen, die auf der Suche nach einer attraktiven Ausbildungs- und Berufsperspektive sind.

Am 19.10.17 werden neben AltenpflegeausbilderInnen von der BBS III, auch MitarbeiterInnen von lokalen Ausbildungsbetrieben wie der Altenpflege Landkreis Stade gGmbH vertreten sein. Bestenfalls sollen am 19.10.17 ausgefüllte Lebensläufe mitgebracht werden. Muster hierfür können ggf. in verschiedenen Sprachen bei Fr. Laabs oder Herrn Weiher angefragt werden. Ziel des Infotages ist es, interessierte BewerberInnen über die Inhalte der Ausbildung und des Berufs "AltenpflegerIn" aufzuklären und darüber hinaus geeignete BewerberInnen zu finden, die bereit sind, im nächsten Schritt ein sechswöchiges Praktikum in einem der Ausbildungsbetriebe zu absolvieren.

Schule in Niedersachsen – knapp und klar

Wir sind alle zur Schule gegangen. Aber unsere Schule war damals anders als die Schule unserer Kinder heute. Außerdem haben viele Eltern die Schule in anderen Ländern besucht. Da waren die Unterschiede zur Schule heute in Niedersachsen vermutlich noch größer. Unter nachfolgendem Link finden Sie eine Broschüre, die auf verschiedenen Sprachen grundlegende Informationen vermittelt. „Auf sechs Doppelseiten in 5 Sprachen (Deutsch-Englisch-Arabisch-Persisch und Türkisch) werden sechs Themen behandelt:

- 1 Schulpflicht und Anmeldung in der Schule
- 2 Das Bildungssystem in Niedersachsen
- 3 Vom Schultag zum Schuljahr
- 4 Kosten und Hilfen
- 5 Die Eltern als Partner der Schule
- 6 Die Sprache als Schlüssel zur Bildung

http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/publikationen/mehrsprachige_publicationen/mehrsprachige-publicationen-146861.html (Stand: 18.09.2017)

Mathematik-Vorbereitungskurs auf das Studium für Geflüchtete

Die Leibniz Universität Hannover bietet wieder einen kostenlosen Mathematik- Intensivkurs für Geflüchtete an. Das Ziel des Kurses ist die Vorbereitung auf ein Studium an einer deutschen Universität, insbesondere soll der Einstieg in ein Studium erleichtert werden. Eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten findet am 4. Oktober, um 17:00 Uhr im Hörsaal F142, Welfengarten 1, Leibniz Universität Hannover (Welfenschloß) statt. Der Kurs selbst startet am 09.10.2017. Ein Einstieg ist grundsätzlich auch später möglich. Mehr Informationen finden Sie unter folgendem Link:

https://www.iazd.uni-hannover.de/fourier_refugees.html (Stand: 27.09.2017)

Integrationslotsenkurs

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Diakonieverband der Kirchenkreise Buxtehude und Stade veranstaltet mit Unterstützung des Landkreises Stade einen „Integrationslotsenkurs - für ehrenamtliche Flucht- und MigrationshelferInnen“. Das kostenlose Weiterbildungsangebot wird vom Land Niedersachsen finanziell gefördert und richtet sich an alle Ehrenamtlichen, die Interesse an einer grundlegenden Weiterbildung zur Unterstützung von Migrantinnen und Migranten in gesellschaftliche Partizipationsprozesse haben.

Ziel des Integrationslotsenkurses ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und die Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich Migration und Teilhabe.

Der Integrationslotsenkurs findet an 12 Terminen mit insgesamt 50 Unterrichtseinheiten statt (1UE = 45 Min). Die Teilnehmer werden an Dienstagen und Samstagen zu folgenden Themen geschult: haupt- und ehrenamtliche Migrationsnetzwerke im Landkreis Stade, Ausländerrecht, Biografien im Migrationsprozess, lokale Zuwanderungsgeschichte, interkulturelle Kommunikation, Rahmenbedingungen im Ehrenamt und Selbstreflektion und Grenzen im Ehrenamt.

Veranstaltungstermine (Kursleiter: Eric Weiher)

„Kennen lernen“ (Eric Weiher) Dienstag, 17.10.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Biografie, Wege der Integration“ (Eric Weiher), Samstag, 21.10.17, 11:00 – 15:00 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Zuwanderungsformen und -geschichte, gesellschaftliche Förderung, Integrationsmodell“ (Gaby Siedentopf), Dienstag, 24.10.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Kommunikationsmodelle“ (Katja Drechsler), Dienstag, 07.11.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Kommunikation, Kultur und ehrenamt“ (Katja Drechsler), Samstag, 11.11.17, 11:00 – 15:00 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Rahmenbedingungen und Anforderungen im ehrenamtlichen Engagement“ (Eric Weiher), Dienstag, 14.11.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Gesetze“ (Nicole Streitz), Dienstag, 21.11.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Hauptamtliche Partner stellen sich vor: Integrationsakteure, andere Dienste, die mit ehrenamtlichen arbeiten“ (Eric Weiher u.A.), Dienstag, 28.11.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Selbstreflexion, interkulturelle Kompetenz, Grenzen, Tätigkeitsprofil“ (Christine Laabs), Samstag, 02.12.17, 11:00 – 15:00 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Praxis ehrenamtlichen Integrationsengagements: lotsen berichten, Hospitation/Exkursion“ (Eric Weiher u. A.), Dienstag, 05.12.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Aushandlungsprozesse, Anforderungsprofil, Erfolgsmessung Integration“ (Eric Weiher), Samstag, 09.12.17, 11:00 – 15:00 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

„Abschluss und Auswertung“ (Eric Weiher), Dienstag, 12.12.17, 18:00 – 20:30 Uhr, Haus der Diakonie Stade, Neubourgstr. 6, 21682 Stade

5. Rechtliches

Verbraucherschutz – Aktualisierte Informationen

auf der Internetseite zum Projekt „Verbraucherschutz für Flüchtlinge“ der Verbraucherzentrale Niedersachsen finden Sie nun aktualisierte Informationen zu den Themen „Handytarife für Flüchtlinge“ und „Kein Rundfunkbeitrag für Flüchtlinge“.

Seit dem 1. Juli 2017 gelten neue gesetzliche Bestimmungen in Bezug auf Prepaid-Angebote im Mobilfunkbereich. Welche besonderen Herausforderungen für Geflüchtete und ihre Helfer*innen hieraus resultieren finden Sie unter:

<http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/telefonie-fuer-fluechtlinge>

(Stand 18.09.2017).

Der Rundfunkbeitragservice hat neue Flyer speziell für Geflüchtete und Leistungsbeziehende in verschiedenen Sprachen herausgebracht. Einen Hinweis hierauf finden Sie, neben den wichtigsten Informationen hier:

<http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/kein-rundfunkbeitrag-fuer-fluechtlinge>

(Stand 18.09.2017).

Was tun bei Abschiebungsandrohung?!

Das Netzwerk „Berlin Hilft!“ hat auf seiner Internetseite Informationen zum Thema Abschiebungen zusammengestellt. Hilfreiche Infos und Tipps, wie man bei einem ablehnenden Bescheid reagieren kann. Mehr Infos unter folgendem Link:

<http://berlin-hilft.com/2017/02/09/abgelehnter-asylantrag-bedeutet-das-auch-abschiebung/>

(Stand: 18.09.2017)

6. Kultur

Elisabeth-Preis der Caritas

Alle zwei Jahre zeichnet die Caritas für das Bistum Hildesheim mit dem Elisabethpreis ehren- und hauptamtliches kirchlich-caritatives Engagement aus. Dieses Jahr im Fokus: Innovative Projekte im Flüchtlingsbereich in drei Kategorien: Kooperationen, Sprachvermittlung oder kreative Unterstützungsformen. Bis zum 20. Oktober können sich Initiativen/Gruppen/ Verbände/Pfarrgemeinden bewerben – es winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 6000 €. Die Gewinner werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Prominentestes Mitglied der Jury ist Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger. Eine feierliche Preisverleihung ist am 19. November 2017 in Hildesheim. Wir ermutigen Sie, sich zu bewerben - mehr Infos zum Elisabethpreis und zur Bewerbung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.caritas-dicvhildesheim.de/elisabethpreis> (Stand: 18.09.2017)

Strickcafé in Harsefeld

Ab dem 05.10.2017 eröffnet ein internationales Strickcafé für Frauen in Harsefeld, zu dem Geflüchtete, Ehrenamtliche und Interessierte Frauen aus Harsefeld und Umgebung herzlich eingeladen sind, bei Kaffee oder Tee in gemütlicher Atmosphäre zu plaudern – wenn dann nebenbei noch ein schöner Schal entsteht, ist das doch umso schöner. Ab 17:00 Uhr stehen hierfür die Räumlichkeiten an der katholischen Kirche in der Böberstroot 11 (Hintereingang) zur Verfügung. Strick- und Häkelmaterialien, sowie Strickrahmen und –Ringe und eine Auswahl an Wolle sind vorhanden.

Für Fragen wenden Sie sich gerne an Fr. Laabs (Kontaktdaten finden Sie zu Beginn des Newsletters).

Neuer Flyer des Jugendmigrationsdienstes Stade

Unter folgendem Link finden Sie auf der Internetseite des Bildungslotsen den neuen Flyer des AWO-Jugendmigrationsdienstes in Stade. Insbesondere sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das Beratungsangebot für junge Flüchtlinge, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist.

http://www.bildungslotse.info/index.php?article_id=22&id=1274104& (Stand: 27.09.2017)

„Webinare“ für Ehrenamtliche

Ein Webinar ist eine Fortbildung im Internet. In letzter Zeit gibt es vermehrt Webinare zum Thema Flüchtlingshilfe im Internet. Der Vorteil ist, dass man gemütlich am heimischen PC (mit Internetverbindung) folgen kann, ohne lange Wege zum Seminarort machen zu müssen. Wenn Sie einmal „hereinschnuppern“ wollen, finden Sie unter folgendem Link weitere Informationen:

<http://fes-online-akademie.de/webinare/> (Stand: 18.09.2017)

Serie Teil 2: Woran glauben eigentlich...“Christen“

Wir wollen uns in einer mehrteiligen Serie dem Thema Religion widmen. Uns ist bewusst, dass wir keiner Religion in Ihrer Vielfalt, historischen Größe und Komplexität in ein paar Zeilen auch nur annähernd gerecht werden können. Dennoch wollen wir mit Hilfe von Experten in kurzen Essays veranschaulichen, welche Religionen in unserem Landkreis Stade praktiziert werden und was hinter Ihren zentralen Glaubenssätzen und Gebräuchen steckt. Wir erhoffen uns davon, einen Beitrag zum Verständnis zwischen den Religionen leisten zu können. Insbesondere vor dem Hintergrund neuer Zuwanderung wird die Frage nach der Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gebräuchen, Regeln, Feiertagen und Riten im Alltag immer präsenter. Insbesondere im Bereich Kita/Schule und am Arbeitsplatz spiegeln uns Ehren- und Hauptamtliche immer wieder religiös bedingte Konflikte. Im Sinne der Integration werden aber auch immer öfter pfiffige Lösungen geschildert, wie Religion und Institution in Einklang gebracht wurden.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit dem Christentum. Wir haben Pastor Brakel von der St. Cosmae Kirchengemeinde in Stade gebeten uns einen kleinen Überblick über die Grundzüge des Christentums zu verschaffen. Wir möchten alle Leser darum bitten, die hier dargestellten Inhalte nicht direkt auf das Verhalten einzelner Gläubiger zu übertragen.

In jeder Religion ist die Auslegung und Interpretation religiöser Gesetze und Gebräuche immer auch eine kulturell geprägte Lebensweise sowie letztlich eine individuelle Entscheidung.

Was ist das Christentum?

Das Christentum ist die zahlenmäßig größte und eine in allen Regionen der Welt verbreitete Weltreligion. Ihm werden 32 Prozent der Weltbevölkerung zugerechnet, in Deutschland gehören rund 56 Prozent der Bevölkerung den beiden großen christlichen Kirchen, der römisch-katholischen und den evangelischen Kirchen, an.

Das Christentum ist aus dem Judentum hervorgegangen. Es teilt mit dem Judentum die erste Hälfte ihrer Bibel, das sogenannte Alte Testament, und damit den Glauben an den einen Gott, der die Welt geschaffen hat, sich Abraham, Isaak und Jakob gezeigt hat, das Volk Israel aus der Knechtschaft geführt und ihm die 10 Gebote gegeben hat.

Das Christentum unterscheidet sich vom Judentum im Glauben an Jesus Christus. Jesus ist im jüdischen Bethlehem geboren, in Nazareth aufgewachsen, in den letzten Jahren seines Lebens ist er durch Palästina gewandert, hat gepredigt und Menschen geheilt. Zentraler Inhalt seiner Predigten war der unauflösliche Zusammenhang von Gottesliebe und Nächstenliebe. Seine bekannteste Predigt die Bergpredigt (Aus dem Neuen Testament: Matthäus, Kap. 5-7), wo er dazu aufruft, Frieden zu stiften, für Gerechtigkeit einzutreten und sogar Feinde zu lieben. Außerdem ermuntert er die, die ihm nachfolgen, einfach zu beten, indem er sie das Vaterunser

lehrt. Um das Jahr 30 unserer Zeitrechnung ist Jesus in Jerusalem durch die römische Besetzungsmacht am Kreuz hingerichtet worden.

Die Christenheit glaubt: Im Leben und Sterben dieses Menschen hat sich Gott gezeigt, und für Christen trägt er deshalb den Ehrentitel der Könige Israels, er ist der „Gesalbte“, auf Griechisch „Christus“, und er wird als Sohn Gottes verehrt. Zentraler Inhalt des Glaubens an Jesus Christus ist, dass im Tod Jesu am Kreuz Gott sich den Menschen in ihrem Leiden und Sterben zugewandt, ihnen die Schuld vergeben und Jesus drei Tage nach seinem Tod zurück ins Leben geholt hat. Das ist die christliche Hoffnung, dass mit der Auferstehung Jesu der Tod nicht das letzte Wort über ein Menschenleben hat.

Die großen Feste im christlichen Jahreskreislauf sind Weihnachten, Karfreitag und Ostern und Pfingsten. Weihnachten feiert die Christenheit Jesu Geburt, am Karfreitag gedenkt sie der Kreuzigung, drei Tage später am Ostersonntag feiert sie die Auferstehung, und an Pfingsten wird die Ausgießung des Heiligen Geistes, der Macht Gottes unter den Menschen, und damit die Geburt der Kirche gefeiert.

Mit dem Glauben an die Auferstehung Jesu wurden aus den jüdischen Männern und Frauen, die Jesus zu Lebzeiten gefolgt sind, die Keimzelle der christlichen Kirche. Seit der ersten Christenheit wird jemand zum Christen oder zur Christin, indem er oder sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird und den Glauben bekennt. Schon in den ersten Gemeinden erlebten die Gläubigen die Gegenwart des Auferstandenen, indem sie das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern wiederholten und Brot und Wein in Namen Jesu teilten.

Der erste große Denker des Christentums war Paulus, der als Christenverfolger begann, nach einer Gottesoffenbarung Christ aber wurde und anschließend dafür eintrat, dass jeder Mensch, egal welcher Herkunft, welchen Geschlechts oder welcher sozialen Schicht, vor Gott gleich dasteht und durch Glauben und Taufe zu einem Mitglied der Kirche wird. „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; ...“ (Paulus an die Galater, 3,26-28). In diesem Gedanken wurzelt die Idee der Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe und Herkunft.

Die Briefe des Paulus und erzählende Schriften über das Leben Jesu mit Kreuz und Auferstehung sind das Kernstück des zweiten Teils der Heiligen Schrift, des Neuen Testaments.

Im römischen Reich waren die Christen eine unterdrückte Minderheit, viele aus der ersten Christenheit haben ihren Glauben mit dem Leben bezahlt. Im Jahr 313 wurde es zunächst geduldet und später zur Staatsreligion im römischen Reich. Auch deshalb ist es den meisten Christen auf der Welt ein Anliegen, für Meinungsfreiheit einzutreten.

Es bildeten sich christliche Zentren heraus, im Osten des römischen Reiches Antiochia und später Konstantinopel, das heutige Istanbul, und im Westen Rom. Der Bischof von Rom gilt bis heute in der katholischen Kirche als Nachfolger Petri, einer der Jünger Jesu, zu dem Jesus gesagt hat: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen.“ (Matthäus 16,18) Nach Nordeuropa sind im 8. Jahrhundert irische Mönche gezogen, um die Germanen vom christlichen Glauben zu überzeugen. Im Elbe-Weser-Dreieck war es um 780 der aus Britannien stammende Mönch Willehad.

Schon früh gab es Auseinandersetzungen über Glaubensaussagen, und es kam zu Spaltungen in der Christenheit. Ein Streit, ob die Osterfeiertage nach dem jüdischen oder römischen Kalender berechnet werden sollen, führte 1054 zur Trennung der westlichen römisch-katholischen Kirche und den orthodoxen Ostkirchen. Martin Luther trat im 16. Jahrhundert gegen den

Machtapparat der römisch-katholischen Kirche an und forderte eine Rückkehr zu den Ursprüngen: „Allein die Gnade“ macht jemanden zum Christen, „allein der Glaube“ macht uns gerecht vor Gott, „allein die Schrift“, d.h. die Bibel, ist Grundlage des Glaubens. Das führte zur Kirchenspaltung, und zum Entstehen der evangelischen Kirchen. Neben den großen evangelischen Kirchen, die mit dem Staat in vielen Bereichen zusammenarbeiten, sind Freikirchen entstanden, die ihre Unabhängigkeit gegenüber dem Staat betonen.

In neuerer Zeit gehen viele Kirchen wieder aufeinander zu. 1948 wurde der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) gegründet, dem weltweit ca. 350 Kirchen angehören. Vor Ort hier in Stade arbeiten die fünf großen evangelischen Gemeinden, St. Wilhadi, St. Cosmae, St. Nicolai/Bützfleth, die Johanniskirche, die Markusgemeinde, die römisch-katholische Heilig-Geist-Gemeinde und einige freikirchliche Gemeinden der Region in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) zusammen. Zu einigen muslimischen Gemeinden besteht guter Kontakt.

Jede der christlichen Gemeinden ist bereit darzulegen, wie sie ihren Glauben verstehen, und freut sich über Menschen, die sich dafür interessieren.

Götz Brakel, Stadtpfarramt Stade IV, Pastor an St. Cosmae und St. Wilhadi, Weltanschauungsbeauftragter des ev.-luth. Kirchenkreises Stade

7. Veranstaltungen und Termine

Datum / Zeit/ Ort	Thema	Anmeldung / Infos	Kosten
17.10.17, 18-20:30 Uhr, Pastor-Behrens-Haus, Ritterstr. 15, 21682 Stade	Start Integrationslotsenkurs	Anmeldung unter: eric.weither@evlka.de od. nadine.dinter@evlka.de Tel: 04141 4117-13	kostenlos
03.11.17, 13:45-18:30 Uhr, Bertha-von-Suttner-Allee 9, 21614 Buxtehude	Dritte Buxtehuder Ehrenamtsakademie	Anmeldung unter: VHS Buxtehude Tel: 04161/7434-0 Vhs@stadt.buxtehude.de Es gibt mehrere Workshops. Bitte melden Sie sich jeweils bis zum 20.10.17 für die Workshops an.	kostenlos
07.11.17, 14-18 Uhr, Kreishaus Stade (Raum Seeadler), Am Sande 4, 21680 Stade	„Verständnis fördert Heilung“ – Fachweiterbildung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit, Umgang mit Traumatisierten Flüchtlingen	Anmeldung unter: Heike.beckmann@landkreis-stade.de Tel: 04141 125371 Fax: 04141 125313 Bitte bei der Anmeldung Name, Adresse, Institution, Telefonnr. Und Mailadresse angeben.	kostenlos